

Ephphatha! The Deaf Person: Herald and Witness to the Gospel Message

Diakon Josef Rothkopf¹ - Germany

June 4-6, 2010 in the Auditorium St. Pius X – Via della Conciliazione, 5; Vatikan

Sehr geehrter Msgr. Zimowski,
sehr geehrte Damen und Herrn,
Monsignor Zimowski, Ladies and Gentlemen!

herzlichen dank für die Einladung zu diesem Konferenz. Ich freue mich, dass mir die Ehre zuteil wurde.
I thank you very much indeed for the invitation to his conference; I feel honoured!

Zu meinem erbetenen Vortrag geht es um das Thema: Der gehörlose Mensch: Bote und Verkündiger des Evangeliums. Das kann nur geschehen, wenn in meinem Vortrag einige Hinweise beachtet werden. Zu meiner Person:

The subject of my speech is „The deaf person - Herald and Witness to the Gospel Message“, and before I start, I've got to point out some information about my person:

- seit dem 3. Lebensjahr gehörlos,
- Ständiger Diakon mit Zivilberuf, Weihejahrgang 1999
- GmD - Kath. Pfarrgemeinde St. Martin, Langerwehe im Bistum Aachen seit 1999
- Gehörlosenseelsorger im Bistum Aachen seit 1999
- Bundespräses des Verbandes der Kath. Gehörlosen Deutschlands e.V. seit 2003

I'm deaf since my second birthday; in 1999 I've been ordained permanent part time deacon and work in a hearing parish in the diocese of Aachen where I care for the deaf community as well. Finally I've been elected curate of the German deaf association in 2003.

Der Heilsauftrag Christi lautet: „Gehet in alle Welt und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie tauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und indem ihr sie lehrt, alles zu halten, was ich euch geboten habe!“ (Mt 28,19-20).

Christ wants everybody's salvation: "Go and make disciples of all nations, baptizing them in the name of the Father and of the Son and of the Holy Spirit, teaching them to observe all that I have commanded you!" (Mt 28,19f)

Von diesem Heilsbemühen ist – fast 2000 Jahre lang – eine ganz bestimmte Gruppe von Menschen unbewusst, oder auch ganz bewusst, ausgeklammert worden.

For nearly 2000 years a specific class of mankind has been cut off this effort – may be on purpose, may be unconsciously.

Man überließ sie mehr oder weniger ihrem Schicksal. Es sind dies: die Taubstummen, die Gehörlosen. Wie das geschehen konnte und warum es so ist, lässt sich wohl nur damit erklären, dass man sich vor ein unlösbares Problem gestellt sah. Dieses Problem lautet schlicht und einfach:

People didn't bother about this group of deaf. Why could this develop like that? It's because of one problem that people didn't know how to solve.

„Der Glaube kommt vom Hören“ (Röm. 10, 17) - „Wie sollen sie an den glauben, von dem sie nichts gehört haben?“ (Röm. 10, 14) – „Von Kindheit an kennst du die Heilige Schrift“ (Tim.3, 15) – „Verstehst du auch was du liest?“ (Apg. 8,30)

In the scripture it reads: "Faith comes from what is heard" (Rom 10,17) – "How are men to believe in him of whom they have never heard?" (Rom 10,14) – „From childhood you have been acquainted with the sacred writings“ (2 Tim 3,15) – "Do you understand what you are reading?" (Acts 8,30)

Als Antwort auf diese Textstellen würde der gehörlose Mensch sagen: „Wie könnte ich es, wenn mich niemand anleitet“ (Apg. 8,31)

A deaf person could reply by quoting Acts 8,31: „How can I, unless some one guides me?“

Man sah damals im Mittelalter und bis in das letzte Jahrhundert hilflos zu.

Heute können wir in der Gehörlosenseelsorge anders vorgehen. Warum?

(Die Gehörlosenseelsorge befasst sich also mit jenem Personenkreis, der im Fürsorgerecht „Hör – und Sprachbehindert“ genannt wird – ausgenommen die Schwerhörigen. Es geht um die „Taubstummen“, die nach neuer allgemeingültiger Begriffsbestimmung nach dem 2. Weltkrieg als „Gehörlose“ bezeichnet werden.)

From the middle ages until the last century people ignored the mission for the deaf. Today in the church we want to proclaim the Good News to everybody - including the deaf.

Wie wird man Zeuge und Verkünder des Glaubens?

Das "Zeuge-Sein"

- ist keine Frage des Hörstatus, sondern nach der Aussage des Apostelgeschichte:
"Wie könnte ich es, wenn mich niemand anleitet" (Apg. 8,31)
- keine Frage, ob ein Mensch gehörlos ist, mit Gebärden kommuniziert, andere Gaben oder Einschränkungen hat: jeder Getaufte, Gefirmte ist gerufen, Verkünder und Zeuge Jesu Christi zu sein. (Vatikanum II.; Hl. Schrift).

How can someone become a herald and witness of faith? It's not an question of how well somebody can hear, but – as Acts 8,31 says – there has to be someone "to guide".

Wie sieht es mit der Religion aus?

Selbst hörenden Menschen bereitet die abstrakte Sprache Schwierigkeiten. Welche Probleme es bei den gehörlosen Menschen gibt, wird man nur an Beispielen erkennen machen können. Die Bibel (AT + NT) und die Liturgie des Missale Romanum sind voll von Sinnbildern (Metaphern) und Gleichnissen (besonders im NT) und erschweren für den gehörlose Mensch den Zugang. Die Lehre des Glaubens in seiner Gesamtheit ist sehr schwer zu erfassen. (nur über "Du musst glauben!!?")

Hearing people can have difficulties with an abstract religious language; for deaf it's even harder – for example the metaphors and parables in both the bible (especially the New Testament) and the liturgy. That's why some catechists teach the faith with the motto: "You've got to believe it – even if you don't understand it!"

Religion ist abstrakt. Es ist schwer, beispielsweise den Begriff >Wahrheit< zu erklären, ohne dass man es unternimmt, als Gegenteil zur Wahrheit >Lüge< oder >Irrtum< herauszustellen. Wir stehen hier vor dem schwierigsten Gebiet der Gehörlosenbildung.

Religion is somehow abstract; it's quite difficult to explain the meaning of words like „truth“ without pointing out the opposite – such as „lie“ or „error“. You see that this is a big challenge for teaching the deaf!

Hierbei wird klar, wer mit gehörlosen Menschen umgeht, muss wissen, dass der Mensch auf die helfende Kraft des christlichen Glaubens angewiesen ist. Jeder Mensch auch der Behinderte fragt nach dem Sinn des Lebens, nach Hilfe zur Bewältigung seiner Lebensaufgaben und seiner Schwierigkeiten.

Obviously: If you happen to deal with deaf people, you must realize that everybody is dependant on the helping power of Christian faith. Everybody – with or without handicap – reflects on the meaning of life, looks for support to cope with the challenges and difficulties in life.

Die Frage, woher komme ich, wohin gehe ich, ist bei hörenden wie auch bei nicht-hörenden Menschen gleich. Die Antwort ist auch denen schwer zu erklären, die über eine normale Sprachkompetenz verfügen.

The questions of „Where do I come from?“ and “Where do I go?“ are for hearing and non hearing people equal; the answers – like for those with normal linguistic competence – are difficult to explain.

Es ist das Anliegen des II. Vatikanischen Konzils, dass die Kirche „als lebendige Gemeinschaft mit Gott und untereinander, allen Menschen die frohe und befreiende Botschaft von Gottes Heil in Jesus Christus und von seiner Gerechtigkeit, Wahrheit und Liebe verkündet und bezeugt“ (Dr. Walter Kaspar, Bischof, Hirtenbrief 1993, S.6) Dies gilt besonders für den Dienst am behinderten Menschen, denn nirgendwo steht die Glaubwürdigkeit unserer Kirche mehr auf dem Prüfstand, als bei der Frage der Nächstenliebe.

Vatican II wanted the church as a „vivid community with God and the believers“ to proclaim and witness the Good News of God's Salvation in Christ Jesus and His justice, truth and love. This aims especially to the service for handicapped, because nowhere else is the credibility of our church examined but in the question of charity.

Dabei bedarf gerade der gehörlose Mensch der besonderen Berücksichtigung und Begleitung, um in seiner „lautlosen“ Welt das Wort Gottes „hören“ und den Glauben erfahren und weitergeben zu können. Er – der „nicht-hörende“ Mensch ist mehr als alle anderen – weil existentiell – auf eine solidarische Gemeinschaft angewiesen.

The deaf person needs special awareness and pastoral care and is existentially reliant on the community's solidarity, in order to be able to "listen" to the word of the Lord, in order to experience the faith and in order to pass on the faith.

Aus meiner Erfahrung sage ich das bewusst und erfahre im allwöchentlichen Umgang mit den Menschen meines Umfelds, dass die „Zeiten abendländischer Denktradition“ über die eingeschränkte Lern – und Bildungsfähigkeit bei den gehörlosen Menschen

- philosophisch: taub und stumm = bildungsunfähig
- juristisch: taub und stumm = rechtsunfähig
- theologisch: taub und stumm = glaubensunfähig

bis heute noch nicht ganz aus den Köpfen der Gesellschaft verschwunden ist.

My daily experience tells me that the time of "occidental rationality" is still not overcome so that one regards the deaf as impossible to learn, to deal and to believe.

Damit auch der „nicht-hörende“ Mensch „Gottes Wort hören und mit ihm leben“ kann, ist es eine unabdingbare Aufgabe der Seelsorge, auf die Sprache, Kultur und Sozialform der Gehörlosen Rücksicht zu nehmen.

In order to open the deaf for God's word so that he can live with it, it is an unalterable task for the church to have regard for the language, the culture and the social setting of the deaf.

Als Seelsorger für die gehörlosen Menschen ist ein nicht unerheblicher Beitrag den „sprachlichen Brückenschlag“ zu leisten zu können. Es ist das Sich-Einlassen auf die „personenbezogene Sprache“, die zugleich auch den menschlichen Brückenschlag erleichtert, „da die Taubheit von den Menschen trennt“ (Helen Keller) und die sprachliche Not oft genug zur religiösen Not wird.

My pastoral effort for the deaf is a big sort of "bridge-building" with a "language focussing the individual", because (as Helen Keller is often quoted) "deafness separates from people".

Grundlage zu meiner Überlegung ist also der Mensch, der mir gegenübersteht, der gehörlose Mensch:

- dessen Sprache und Handlungsweise durch den „Lebensalltag“ eingeschränkt ist (Anmerkung: da ich ja ein Selbstbetroffener bin, ist die Kommunikation problemlos),
- dem Wörter, Begriffe und Sinnzusammenhänge „angeboten“ werden müssen, mit denen er trotz seiner Behinderung vertraut ist,
- bei dem ich auch davon ausgehen muss, dass er eine einmal erreichte sprachliche Kompetenz (=Sprachen und Verstehen) nicht lange halten kann, da er sie über das Gehör nicht korrigieren kann, entgegen den Hörenden die sowohl aktiv als auch passiv hören!

The basic of my reflections is the person with whom I am confronted - he is a deaf person whose language and behaviour are in average life faced with obstacles. The deaf person needs the offer of words and thoughts which are familiar to his particular world.

Was der gehörlose Mensch braucht ist ein „Fundament“, auf das er seinen Glauben aufbaut, d.h. als Seelsorger soll man nicht einfach das „blaue vom Himmel“ herunterholen, wovon der Gehörlose nichts versteht. Und dazu auch nicht mit zuviel bunten, kitschigen süßen Bildern von Jesus oder Maria, die man in vielen Büchern, Infoständen oder aus den Wallfahrtsorten vorfindet bzw. erhält.

The deaf person needs a fundament on which he can build up his faith – so those in the pastoral with the deaf should not tell things that the deaf can't understand.

Man muss ihn, den Gehörlosen, mit hinein nehmen und begleiten, wie Jesus es tat:

- ER saß am Tisch und erzählte seine Zuhörern „die frohe Botschaft“ und auch von den mahnenden Hinweisen seines Vaters.

Das alles kann man auch den gehörlosen Mensch erzählerisch in der wunderbaren Gebärdensprache vermitteln.

Let us take Jesus Himself as an example of how to behave: He was sitting at the table and talked to his listeners about the Good News and the commandments of His heavenly father. This is in our mission for the deaf easily possible with the beautiful sign language.

Als Beispiel, möchte ich den Text des Johannes Evangelium (Joh 10, 27-30) – 4.Ostersonntag im Lesejahr C, als Teil des Wortgottesdienstes, „personenbezogen“ „vereinfachen“.

I want “simplify” with the concept of a “language focussing the individual” – as an example I pick out from St John’s Gospel (chapter 10, verses 27-30) which is read out on the 4th Sunday in Easter time Year III.

Eine wichtige Konsequenz aus der Communio-Ekklesiologie des II. Vatikanischen Konzils besteht darin, “dass die Gläubigen nicht einfach als Objekt der Seelsorge betrachtet werden können. Vielmehr sind alle Gläubigen am Aufbau der Kirche Jesu Christi beteiligt, das gesamte Volk ist Träger kirchlichen Handelns und deshalb Subjekt der Seelsorge.“ (Dr. Walter Kaspar)

It’s an important consequence of the „communio-ecclesiology“ of Vatican II to regard the faithful not simply as “recipients of the church’s pastoral effort, but to involve them in building up the church of Jesus Christ, because they are all entrepreneurs of the church’s work”.

Mit dem Hinweis der verschiedenen Bischofssynoden der zurückliegenden Jahre, dass die “Neuevangelisierung“ eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit sei, soll diesem Anliegen entsprochen und versucht werden, alle Gläubigen zu erreichen.

For some past years several bishops’ synods have pointed out the actual importance for new-evangelisation; so we want to be in accordance and to spread the Gospel to everybody.

Ich denke, dass meine bisherigen Ausführungen verdeutlicht haben, dass gerade die gehörlosen Mitchristen der besonderen pastoralen Berücksichtigung bedürfen, um in ihrer “lautlosen“ Welt den Glauben als ihren Glauben, Gott als ihren Gott und Kirche als ihre Kirche erfahren zu können. Denn das Glaubensleben in der Öffentlichkeit ist nicht selbstverständlich. Es muss jeden Tag neu gelebt werden im guten Mit- und Füreinander. Gott finden wir im Leben, wo wir Frieden, Gerechtigkeit und Nächstenliebe leben und erfahren.

I think that you’ve understand so far that especially the deaf Christians need a unique pastoral focus, in order to experience the faith as their faith, to meet God as their God and to live in our church as in their church. This is because living publicly as a Christian is not going without saying; every day again it must be lived in a good manner.

„Das Verbindende in der Kirche ist nicht die Lautsprache, sondern der Glaube an den liebenden Gott, der uns über alle Sprach- und Verständigungsschwierigkeiten hinweg zu einer Gemeinschaft der Kinder Gottes verbindet.“ (evangel. Pfr. Benno Weiß)

It’s not the spoken language that connects people in the church, but the believing in the loving God who joins us into a huge community – don’t matter whether there are communication problems, says a German protestant pastor for the deaf, Benno Weiß.

Weil aber dieser liebende Gott will, “dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen (1 Tim 1,4), “verkündet die Kirche denen, die nicht glauben, die Botschaft des Heils, damit alle Menschen Gott erkennen und den, den er gesandt hat, Jesus Christus. Denen aber, die schon glauben, muss sie immer wieder den Glauben verkünden und sie für die Sakramente bereiten. Sie muss sie lehren, alles zu halten, was immer Christus gelehrt hat.“

(Kleines Konzilkompendium, SC 9)

Since the Lord wants everybody to be saved and to achieve full knowledge of the truth (1 Tim 1,4), the church proclaims the Word of Salvation to all not believers, so that all men learn to know God and Jesus Christ who was sent by Him. The church has to continue proclaiming the faith and offer the sacraments to those who believe already; the church has to teach them to obey the commandments that Christ has taught. (Vat.II: “Sacrosanctum Concilium” Chapter 9)

Grund und Inhalt des Glaubens ist das Wort Gottes und ich bin als selbstbetroffener Seelsorger in besonderer Weise dazu aufgerufen, diesen Glauben bei den gehörlosen Menschen weiterzugeben und diese zum Aufbau und zur Stärkung ihrer Glaubensidentität zu befähigen. Da aber zum menschlichen Leben Sprache gehört und daraus nicht mehr wegzudenken ist, ist die Möglichkeit der Glaubensweitergabe auch grundsätzlich und weitgehend an die Sprache gebunden, für die gehörlosen Menschen an die Gebärdensprache.

The fundament and content of the faith is the word of God. To proclaim this faith to deaf people and to support their participation in forming and strengthening their Christian identity is a special call for me as a deaf spiritual minister for the deaf.

Daraus folgt: das Wesentliche, das Fundament unseres Glaubens, das Tragende und Bleibende muss personenbezogen, das heißt: auf den jeweiligen „Hörer“ hin und nach dessen Verstehensmöglichkeiten unterschiedlich und variabel, ausgesagt werden.

The consequence of that is the awareness of the remaining basics of our faith as focussed on the individual – that means: The faith-transfer must vary individually because of the different capabilities in understanding.

Darüber hinaus gilt es, die wesentlichen Aussagen des Glaubens immer neu in einem historischen und sozialen Kontext zu vermitteln, denn der Glaube muss im Alltag gelebt werden und auch Jesus hat sich den Menschen gegenüber in Gleichnissen ausgedrückt, mit denen er den konkreten Lebensbezug, seiner Hörer aufgegriffen und dadurch ihre Erfahrungs- und Empfindungswelt angesprochen hat.

In addition to that: The important impact of faith has to be transferred into the historical and social context since the faith has to be lived in daily life. Jesus Himself has given us an example when He spoke in parables which included the listeners' experiences.

Die personenbezogene Sprache in der Verkündigung.

Der Glaube als ganzer ist heute in die Krise geraten. Das liegt vor allem auch daran, dass die Liturgie und Verkündigung der Kirche und das tägliche Leben der Gläubigen oft zu weit auseinanderklaffen und auch die Skandale in der Kirche.

*Today the faith is in a crisis, not only because of the scandals in the church, but because of the church's *λιτουργία* and *μαρτυρία* often being far away from man's daily life.*

— Als Seelsorger muss ich mich daher immer wieder fragen:

“Wie kann ich heute — wie Jesus und die Evangelisten damals — die elementaren Aussagen der heiligen Schrift und des Glaubens in eine angemessene Sprache, für die mir anvertrauten Menschen, umsetzen? Wie kann ich die Inhalte des Glaubens in Liturgie und Verkündigung ganzheitlich anbieten, damit sie auch in unserer Zeit eine Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens geben können und den Gläubigen helfen, den Alltag zu meistern?“

*I've got to ask myself again and again: "How can I - as a deacon with the example of Jesus and the evangelists - transport with an appropriate language the important facts of the Holy Scripture and of the Christian faith to the people of whom I am in charge? How can I offer the contents of faith in *λιτουργία* and *μαρτυρία* so that even nowadays they can give an answer to the question about the meaning of life and to help the believers to cope with their daily life?"*

Eine offene und ehrliche Auseinandersetzung mit diesen beiden Fragen, führt zu erheblichen Konsequenzen in der Verkündigung des Wortes Gottes bei Gehörlosen, denn die Schwere der Kommunikationsbehinderung erfordert ein besonderes Eingehen auf das sprachliche Auffassungsvermögen der Gläubigen, um die frohe Botschaft — die “hörbar“ nicht weitergegeben werden kann — wenigstens einigermaßen verstehbar in der Gebärdensprache übermitteln zu können.

An open and honest dealing with these two questions have a considerable consequence in the way of how to proclaim the word of the Lord to the deaf since their communication impediment requires a specific focus on the capability of how the believers can understand the Good News – which is via sign language.

Vor dem Hintergrund der "Schwierigkeit des zu Vermittelnden" (Gebärdensprache und Inhalt biblischer und liturgischer Texte) ergibt sich daher meines Erachtens von selbst die Berechtigung zu einer "personenbezogenen Vereinfachung", da wir nicht von unserem Glaubensverständnis ausgehen und das Offenbarungsgut und Kerygma einfach auf die Gehörlosen übertragen können.

As shown above the challenge of transmitting the biblical and liturgical words through sign language needs a simplification for the benefit of the individual; it's not possible to pass over the treasure of revelation and κερύγμα just like that.

Ich denke, ich bin auch angesichts der Praxis der frühen Kirche dazu verpflichtet, denn selbst die Verfasser der biblischen Texte und deren Kontexte haben sich an ihren Adressaten orientiert, indem sie deren Lebensweise, Lebenssituation und das soziale Umfeld berücksichtigt hatten.

I think it's the old church's tradition that urges me, because even the writers of the biblical texts including their setting have looked at the recipients of the message and therefore took in account the readers' way of life and their social situation.

Unterstützend kommt noch hinzu, dass auch die Begleitwissenschaft Theologie immer wieder neu versucht, die Sprache des Glaubens zu erschließen bzw. erklären und mit dem Denkhorizont der jeweiligen Zeit zu verknüpfen. Erst durch die "personenbezogene Vereinfachung" von Text und Sprache wird dem gehörlosen Gottesdienstteilnehmer die Möglichkeit geboten, auf die Verkündigung einzugehen und zum Glauben zu kommen, da es beim Glauben ja nicht allein um unser persönliches Verhältnis zu Gott geht, sondern auch um das Deuten unserer Existenz im Hier und Jetzt.

In addition to that: Theology has always tried to link the language of faith with the actual philosophy. Only if the individual is focussed by simplifying both text and language can enable the deaf participant of the Holy Mass to grow in faith, because faith has got to do with not only the personal relationship one has got with the Lord, but as well with the explanation of our actual existence.

Exegetische Anmerkungen

Wenn ich auf der dieser Seite beispielhaft mehrere Texte des Johannes Evangelium (Joh 10, 27-30) aufzeige (aus dem Englisch und Jerusalemer Bibel), dann soll noch einmal deutlich werden, dass sich auch die "Texte für Vollsinnige" - je nach Absicht des Übersetzers — voneinander unterscheiden. Ich persönlich gehe bei meinen weiteren Überlegungen vom Text der Jerusalemer Bibel aus.

I've found out that even for not handicapped readers the bible-translations differ.

As an example I've chosen Chapter 10 Verses 27-30 from St John's Gospel:

Originaltext des Evangeliums nach Johannes 10, 27-30

English:

Gospel of John 10:27-30

Jesus said:

"My sheep hear my voice;

I know them, and they follow me.

I give them eternal life, and they shall never perish.

No one can take them out of my hand.

My Father, who has given them to me, is greater than all,

and no one can take them out of the Father's hand.

The Father and I are one."

Deutsch:

Jerusalemener Bibel:

Jesus sagte:

27 Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir.

28 Und ich gebe ihnen ewiges Leben. Und sie werden in Ewigkeit nicht verlorengehen, und niemand wird sie meiner Hand entreißen.

29 Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann etwas der Hand des Vaters entreißen. 30 Ich und der Vater sind eins.

Das neue Testament

Interlinearübersetzung Griechisch – Deutsch

Jesus sagte:

27 Schafe meine auf meine Stimme hören, und ich kenne sie, und sie folgen mir,

28 und ich gebe ihnen ewiges Leben, und keinesfalls werden sie umkommen in Ewigkeit, und nicht wird rauben jemand sie aus meiner Hand.

29 Mein Vater, was er gegeben hat mir, als alles größer ist, und niemand kann rauben aus der Hand des Vaters.

30 Ich und der Vater eins sind.

Textvereinfachung des Evangeliums Johannes 10, 27-30 unter Berücksichtigung der personenbezogene Sprache

English:

LECTIONARY for DEAF People – Signs of God

Rev. Fr Peter McDonough

Now the version that simplifies the pericope as proposed in a "language focussing the individual" (quoted from the "Lectionary for deaf People – Signs of God" by Rev. Peter McDonough):

Jesus said,

„The sheep belonging to me listen to my voice. I know them, and they follow me. I give them eternal life. They will never be lost. No one will steal them from me. The Father gave them to me, and the Father is greater than anyone. No one can steal from the Father. The Father and I are one.“

Deutsch: von Diakon Josef Rothkopf

Evangelium Joh 10, 27-30

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Jesus sagte:

²⁷ Meine Schafe hören auf meine Stimme. Ich kenne meine Schafe. Meine Schafe folgen mir.

²⁸ Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals umkommen. Niemand wird sie meiner Hand wegnehmen.

²⁹ Mein Vater hat sie mir gegeben. Mein Vater ist größer als alle. Niemand kann sie der Hand meines Vaters wegnehmen.

³⁰ Ich und der Vater sind eins.

Now my version:

„Jesus said: My sheep listen to my voice. I know my sheep. My sheep follow me. I give them eternal life. They never die. No one will take them away from my hand. My father has given them to me. My father is greater than all. No one can take them away from my father's hand. I and my father are one.“

Allgemeine Erläuterungen

Die Erarbeitung vereinfachter Bibeltex-te für Gehörlose ist notwendig, um zu erreichen, dass der angebotene Text verstanden wird, aber der ursprüngliche biblisch—theologische Inhalt erhalten bleibt.

Ich bin mir dabei bewusst, dass es keine "perfekten" Texte gibt, da es schwierig wird, von meiner Intention ausgehend, sowohl die sprachdidaktischen Erkenntnisse zu beachten, als auch dem Inhalt des Originaltextes und den individuellen Voraussetzungen der Adressaten gerecht zu werden. - Bezugspunkt der "Vereinfachung" (= immer im Zusammenhang gesehen mit den anderen Begriffen, wie Elementarisierung, Reduktion bzw. Konzentration auf das Wesentliche, Reduzierung des Komplexen auf das Einfache) ist in erster Linie der Gehörlose.

It's necessary to simplify bible-texts for deaf, so that they can understand the biblical-theological impact. I'm aware of the fact that there are no "perfect" versions, because it's difficult to take all three criteria into account: (1) the linguistic aspect (2) the bible-intention and (3) the individual capability of the recipient. In order to translate well into a "simple version" we've got to see the deaf person first and think about how to reduce/concentrate on the important issue and reduce complexity to simplicity.

An den nachfolgenden Ausführungen wird — so hoffe ich - aber auch ersichtlich, dass mit "Vereinfachung" die folgenden drei Dinge nicht gemeint sind:

- die billige Verplanung des Evangeliums, die dem Wahrheitsanspruch der Sache nicht gerecht wird
- die Beliebigkeit der Auswahl des Inhalts durch den Produzenten
- die Reduzierung und Vereinfachung durch wahlloses Streichen.

Für mich ist die "personenbezogene Vereinfachung" eines mir vorgegebenen Evangelientextes eine "Spezialform der Übersetzung", die einen "Text für Vollsinnige des östlichen Mittelmeerraumes des 1. Jhdt.", in eine „dem Gehörlose des 21. Jhdt. n. Chr.“ — verständliche Sprache überträgt.

But we've got to be careful, not to „soften“ the Gospel or to reduce the Bible to some pericopes that the translator regards as more important than other.

For me it's a "special form of translating" when I am given a bible-text for "normal listeners of the first century located in the eastern Mediterranean" with the intention to simplify it "focussing the individual"

Auslegung: - kurz gefasst!

Der gute Hirt

Geschichtlich = ländlich erklären z.B. auch vom Orient.

Der Ruf der Hirten – Schafe hören nur den einen Hirt der sie führt.

Zu bedenken – viel kommen aus der Großstadt und haben im Leben keinen Schäfer (Hirten) gesehen.

Hirt = Führer eine Herde > Bischof ist Führer

So I've got to explain what "The good shepherd" means (historically with a picture of the countryside in the orient), when sheep listen to only their shepherd who leads them. I've got to keep in mind that many parishoners come from cities and have never seen a shepherd personally (a shepherd as the leader of a herd > the bishop is a leader of...).

In diesen Versen des Evangeliums finde ich keine Bedingung, Aufforderung oder Ermahnung, sondern es werden sieben Tatsachen genannt:

- Die Schafe hören die Stimme des guten Hirten.
- Der gute Hirt kennt seine Schafe.
- Die Schafe folgen dem guten Hirten.
- Der Hirt gibt ihnen ewiges Leben.
- Die Schafe gehen in Ewigkeit nicht verloren.
- Niemand wird die Schafe aus der Hand des Hirten rauben (wegnehmen).
- Niemand kann die Schafe aus der Hand des Vaters rauben (wegnehmen).

In these particular verses of the bible I don't find any condition nor order nor exhortation, but seven facts: The sheep listen to the voice of the good shepherd (1), he knows his sheep (2), they follow him (3), he gives them eternal life (4), they will never perish (5), no one will rob his hand of the sheep (6), no one can rob the father's hand of the sheep (7)

Gründe:

Durch diese genannten Beispiele lernt der gehörlose Mensch die frohe Botschaft besser kennen und kann sich diese leichter merken und weitererzählen.

With these examples the deaf person learn to know the Good News better, he can keep them more easily in mind and can tell others from it.

Zusammenfassung:

Ich denke, dass die „personenbezogene Sprache“ für den selbstbetroffenen Gehörlosenseelsorger und ebenso auch für die hörenden Gehörlosenseelsorger eine wichtige und hilfreiche Möglichkeit ist, dem Gehörlosen zum „Hören“ und verstehen der Frohe Botschaft zu verhelfen und ihm damit Hilfen für den Glaubensalltag und die Glaubensentfaltung anzubieten. **So wird er Gehörlose durch die Frohe Botschaft selber auch Bote und Zeuge des Evangeliums.**

Summary:

I'm sure that for both - the deaf and the hearing - clergy dealing with deaf people, the „language focussing the individual“ is an important and helpful method for ordering the deaf to the Word of God so that he finds support for his life in faith. Through the Good News the deaf himself becomes into a witness and herald of the Gospel message!

Weitere Bitten an den Heiligen Stuhl:

- Rücksichtnahme und Verständnis für die Gebärdensprache und die Verständigungsmöglichkeit der Gehörlosen bei der Feier der Hl. Messe,
- Unterstützung von Rom, für die vereinfachte „personenbezogene“ Textübersetzung,
- Bildung einer Liturgiekommission für die Herausgabe eines Lectionars der Lesejahre A-B-C für Gehörlosen und zwar in verständlicher Sprache für diese. (in England gibt es dies schon),
- Bitten um die Errichtung einer speziellen Kommission für die Belange der Gehörlosen für die pastorale Seelsorge und Zusammenarbeit auf europäischem Boden.
- Engere Vernetzung der Gehörlosenseelsorge in der EU,
- Öfters Rundschreiben an die Welt über die Probleme der Gehörlosen (Bewusstseins Förderung),
- Der Hl. Vater soll den Ostersegen auch in der Gebärdensprache geben

Request to the Holy See:

- *Respect to the sign languages and recognition of how deaf can follow Mass.*
- *Support of the simplified texts “focussing the individual”.*
- *Erecting a commission for the liturgy of the word, editing the three lectionaries in an understandable language for the deaf (as already existing in England).*
- *Erecting a commission working together on behalf of the European deaf pastoral issues.*
- *Networking of the European deaf pastoral ministries.*
- *Worldwide letters about the situation and problems of the deaf*
- *The Holy Father could give the “Urbi et Orbi”-blessing in a sign language too*

Empfehlungen an und für die Bischöfe;

- Sie sollen immer wieder auf ihre Verantwortung betreffend der Gehörlosenpastoral aufmerksam gemacht werden,
- Das Problem: Wie können Gehörlose gute Kenntnisse in Theologie und Seelsorge erwerben. Früher waren große Bildungsdefizite ein Hindernis. Heute ist eine gute Ausbildung mit Gebärdensprachdolmetschern möglich.
- Die Kirche sollte schnell geeignete Gebärdensprachler zu Seelsorgehelfern ausbilden, Katecheten mit Seelsorge-Auftrag, Gemeindefereenten oder Diakone. Gehörlose aus sozialen Berufen kann man gezielt werben. Die Verwurzelung in der eigenen Kultur, Sprache und Spiritualität ist wichtiger als ein Hochschulabschluss! Vorschlag: die Zugangs-Schwelle zu pastoralen Berufen absenken.
- Positives Beispiel in Deutschland: Peter Hepp (Taubblinder) und Josef Rothkopf (gehörlos). Die Ev. (Frei-)kirchen in Deutschland sind hier viel weiter: z.B. Prädikantenausbildung, gehörlose Diakone, gehörlose Pfarrerin.
- Auch die Sekten nutzen ihre Gebärdensprachler sehr gezielt! (z.B. Zeugen Jehovas, beim missionieren an der Haustür)

Recommendations for the bishops:

- *They should be reminded of their responsibility towards the deaf pastoral ministry.*
- *They should think about how to broaden the knowledge of the deaf concerning theology and pastoral ministry (for example via specialized interpreters).*
- *Good signers should be introduced into the pastoral ministry for the deaf who know the deaf culture, language and spirituality – even if they haven't got a M.A. (positive example in Germany: Myself☺ and Peter Hepp, a deaf and blind deacon. NB: The Protestants in Germany are ahead with even deaf ministers).*
- *Be aware of "Jehova's Witnesses", because they use sign language and go on mission from door to door*

Danke für die Aufmerksamkeit!

Thank you for your attention!

Josef Diakon Rothkopf, (Deaf), is Federal Präses of the Association of the Catholic Deaf in Germany. He works as a deacon in Deaf pastoral ministry in the Diocese of Aachen (Germany).